

Ein welches Blatt

Text Str. 1-4: A. Kunz, Str. 5: Jakob Kaufmann (*1853)

Musik: Friedrich Paulus Kaufmann (*1886)

Mit Ernst und Würde

G D C Bm Am G D G Am D G D *mf*

1. Ein wel - kes Blatt fiel sacht zu mei-nen Fü - ßen, ein
 2. Als Knos - pe war das Blatt erst an dem Bau - me im
 3. Vor kur - zem prang - te frisch es noch am Zwei - ge, um -
 4. So ist's mit mei - nem eig - nen, flücht'-gen Le - ben, wie
 5. Doch blick ich auf zu je - nen lich-ten Hö - hen, wo

p

6 A G D A D *p* G D C

stum - mer Zeu - ge der Ver-gäng-lich-keit. Mir möch - te
 Son - nen - glanz, um - weht von Früh-lings - luft. Es neig - te
 tönt von Am - sel - und von Ler - chen - sang; rasch ging sein
 gleicht es doch dem Blat - te gar so sehr. Und nichts ver -
 einst mein Aug den Fürst des Le - bens schaut. Ich will ge -

p

11 Bm Am G D7 G Am D G *mf*

ei - ne Trän vom Au - ge flie - ßen, denk
 sorg - los sich im Len - zes - trau - me; nun
 kur - zer Le - bens - tag zur Nei - ge; nun
 möch - te Trost mir hier zu ge - ben, wenn
 trost an Sei - ner Sei - te ge - hen, Er

2 15 D A D A D D7 *mf*

ich an mei - ne kur - ze Le - bens - zeit. Mir
fiel es mü - de in die feuch - te Gruft. Es
singt der Herbst - wind ihm den Grab - ge - sang. Rasch
die - ses eit - le Le - ben al - les wär. Und
führt zum Licht den, der auf Ihn ver - traut. Ich

19 Bm D7 Em C *f* D D7 G D

möch - te ei - ne Trän vom Au - ge flie - ßen, denk
neig - te sorg - los sich im Len - zes - trau - me; nun
ging sein kur - zer Le - bens - tag zur Nei - ge; nun
nichts ver - möch - te Trost mir hier zu ge - ben, wenn
will ge - trost an Sei - ner Sei - te ge - hen, Er

23 Em D C G C G D D7 G

ich an mei - ne kur - ze Le - bens - zeit.
fiel es mü - de in die feuch - te Gruft.
singt der Herbst - wind ihm den Grab - ge - sang.
die - ses eit - le Le - ben al - les wär.
führt zum Licht den, der auf Ihn ver - traut.